

Die Kirmes

Ursprünglich wurde in Erinnerung an die Kirchweihe einmal im Jahr ein Fest gefeiert. Waren die Feiern im Mittelalter schon mit Essen, Trinken und allerlei Volksbelustigung verbunden, erinnerten die Kirmesfeiern der letzten 50 Jahre kaum mehr an diesen Ursprung. Lediglich ein Gottesdienst am Sonntagmorgen weist noch darauf hin.

Wann die erste Kirmes in Elfershausen gefeiert wurde, lässt sich heute natürlich nicht mehr feststellen; ältere Leute berichten aber noch von früheren Kirmesfeiern im Saal der Gaststätte König.

Am Freitagabend vor dem ersten Advent zogen die Kirmesburschen unter Leitung des Kirmesvaters mit der Kapelle durchs Dorf und eröffneten das bis Sonntag dauernde Fest.

Samstagmorgen ging es dann von Haus zu Haus und jeder Familie wurde von der Kapelle ein Ständchen (Wunschlied) gespielt. Die Kirmesburschen schenkten noch Schnaps ein und bekamen als Dank einen Obolus in die Kasse gesteckt. Jeden Abend spielte die Kapelle, die privat bei den Kirmesburschen untergebracht und verköstigt wurde, zum Tanz auf.

Sonntagabend wurde dann eine aus privaten Spenden organisierte Verlosung durchgeführt.

Den Höhepunkt des Festes stellte der Festzug am Sonntagnachmittag dar. Den Anfang machte der Fahnenträger, der die meist aus einem Tischtuch hergestellte Kirmesfahne schwenkend vor den folgenden Kirmesburschen und der Kapelle getragen hat. Ausgeschmückte oder auch mit Motiven versehene Wagen, von Pferden oder später von Schleppern gezogen, folgten zusammen mit Fußgruppen.

Hierbei präsentierten sich nicht nur die dörflichen Vereine, oftmals wurden kommunalpolitische Dinge

oder auch Eigenarten einiger Mitbewohner „auf die Schippe genommen“.

Die letzte Kirmes im Saal der Gaststätte König fand am ersten Adventswochenende 1973 statt. Durch einen Hausbrand, bei der die Wirtin ums Leben kam, konnten ab 1974 keine Kirmesveranstaltungen im Saal stattfinden. Ab 1975 wurde dann im Zelt gefeiert. Dies wurde die ersten Jahre am Sportplatz aufgestellt, später dann auf der Straße vor dem Dorfgemeinschaftshaus.

Veranstalter war in früherer Zeit die Dorfjugend, die einerseits das finanzielle Risiko tragen musste, im Allgemeinen aber doch einen kleinen Überschuss erzielen konnte. Nach 1945 übernahmen Feuerwehr, Sportverein und Schützenverein diese Rolle. Die Kirmesmädchen und -burschen rekrutierten sich aus den jugendlichen Vereinsmitgliedern.

Da die Resonanz im Lauf der Jahre aber stark nachgelassen hat, immer weniger Dorfbewohner und Auswärtige besuchten das Fest, wurde 1995 die vorläufig letzte Kirmes gefeiert.

Als Ersatz für die Kirmes fand seit 1998 bis zum Jahr 2014 jährlich ein Straßenfest statt.

War das Fest ursprünglich nur für die Anwohner vom Oberdorf gedacht, wurden ab dem Jahr 2001 alle Elfershäuser Einwohner hierzu eingeladen.

Von dem erzielten Reinerlös wurde die Jugendarbeit der örtlichen Vereine unterstützt und eine Vitrine für die historische Fahne des früheren Gesangvereins angeschafft. Darüber hinaus wurde auch der finanzielle Grundstock für die 750-Jahrfeier gelegt.



Kirmesumzug 1950

Auf der Hauptstraße, Ortsausgang nach Ostheim, im Hintergrund die Domänen-Feldscheune Feger

l. v.: Heinz Garde (Max)

r. v.: Heinrich Kühlborn

Kirmesumzug ca.1952

Auf dem Brink, heute Saalweg
Häuser Klum, Kühlborn, Wilh. Garde und
Reiß, jetzt Krol
Erster auf dem Rad: Artur Eckhardt



Kirmesumzug ca. 1953 „Bauern-Spinnstube“

v. l.:

Waltraud Krahn
Kurt Garde
Margret Kühlborn
Brunhilde Heer
Christa Dippel

Vorn:

Heinrich König (Kutscher)
Walter König
Günter Imming

Kirmes 1977

v. l.:

Gerd Vitt
Otfried Wagener
Thomas Garde
Peter Reyer
Heidi Benda, geb. Wenderoth

